BdZM

ARBEITSTREFFEN ZUR IDS IN KÖLN

Hannes Windau

>>> Das diesjährige Arbeitstreffen des Bundesverbandes der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e.V. hatte auf der IDS eine ganz besondere Atmosphäre. Auf der einen Seite die spannende internationale Bühne der Zahnmedizin und -technik – wie geschaffen für die Messefans unter den Zahnis, auf der anderen die hervorragende Planung, angefangen mit den Räumlichkeiten des Arbeitstreffens bis hin zur Unterkunft von uns Studenten. Maßgebend für die Umsetzung des IDS-Arbeitstreffens von BdZM-BdZA war die großzügige Unterstützung von BZÄK und VDDI, die nicht nur der Veranstaltung einen hochwertigen und professionellen Rahmen verlieh, sondern auch 50 Teilnehmern die Anreise, Übernachtung und den Messebesuch kostenfrei ermöglichte. Von München bis nach Kiel reisten deshalb Zahnis nach Köln.

Nach dem „Einchecken" in der Jugendherberge, die in Köln wirklich komfortabel ist, konnten wir erstmal die Messe genießen, bis wir dann offiziell am Stand der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) begrüßt wurden. Nach Begrüßungsworten von David Rieforth und Dr. Oesterreich, dem Vizepräsidenten der BZÄK, wurden wir mit Begrüßungssekt und Willkommenshäppchen verwöhnt. Der Abend wurde von den meisten genutzt, um die Kneipenwelt Kölns zu erkunden. Erstaunen machte sich schnell breit, als die ahnungslosen Nicht-Kölner merkten, dass Kölsch in Kölner Gastronomien zur selbstverständlichen Bestellung und damit an jeden Tisch gehört! Da half es auch gar nicht, wenn man Schorle, Cola oder Limo geordert hatte! Dies könnte auch der Grund dafür sein, warum für den einen oder anderen das „frühe" Aufstehen etwas schwerer fiel. Unser Tagesprogramm startete um 9.30 Uhr und war bis zum Abend bestens durchgeplant. Nachdem alle im prunkvollen Salon Barcarole auf dem IDS-Gelände willkommen geheißen waren, wurden wir von Maja Nickoll aus Göttingen und David Rieforth, dem 1. Vorsitzenden des BdZM, nochmals begrüßt.

Zunächst wurden Fragen zur Entwicklung und Situation des BdZM und zu seinen Tätigkeitsbereichen geklärt. Denn das Motto des Arbeitstreffens lautete: BdZM „Gestern, Heute, Morgen". Diese übersichtliche Einführung von David half jedem neuen Zahnmedizinstudenten sich zu orientieren, denn mittlerweile gibt es viele Projekte, die vom BdZM, der Fachschaftsdachorganisation, geschaffen wurden. Man denke nur an das zahniPortal (www.zahniportal.de) und die „**dental**fresh", die ihr gerade lest. Danach berichtete Benjamin Rehage vom aktuellen Stand der BuFaTa-Planung in Homburg, die Mitte Juni ein weiteres spannendes Ereignis war. Lest dazu den Bericht in dieser Ausgabe der **dental**fresh. Anschließend stellten wir uns als zahni-Redakteure vor. Das Treffen der zahniRedaktion ist für die Uni-Vertreter die einmalige Gelegenheit, sich über Situation und Stand des Zahnmedizinstudiums und des Berufsfelds zu informieren. Weiterhin wurden Änderungen des Studienverlaufs und Zukunftsperspektiven diskutiert. Damit die Kommilitonen einer jeden Uni auch gut darüber informiert werden können, ist natürlich die Anwesenheit von zwei bis drei zahniRedak-

teuren jedes Standortes wichtig. Darüber hinaus wurde die Meinung laut, dass großes Interesse an einer neuen ZuZa (Zufriedenheitsstudie/http://www.zahniportal.de/zahnmedizinstudium/zuza-2005/) besteht. Da Fragen wie, „Was kostet das Zahnmedizin-Studium im Vergleich mit anderen Standorten?“ auch vier Jahre nach der ersten Studie weiterhin aktuell sind.

Im Mittelpunkt des Arbeitstreffens stand aber auch der Kooperationsvertrag zwischen dem BdZM und der BZÄK: Die Zusammenarbeit und Absprache mit der Bundeszahnärztekammer wird für uns Studenten immer wichtiger, gerade im Hinblick auf die bevorstehenden Änderungen des Zahnmedizinstudiums. Zwei Punkte sind von wesentlichem Interesse der Zusammenarbeit: die bevorstehenden Änderungen der zahnärztlichen Approbationsordnung und die in naher Zukunft kommende und bereits beschlossene Umstellung des Studiengangs auf Bachelor und Master.

Als uns Herr Dr. Frank von der BZÄK begrüßte, wurde es spannend. Ohne Umschweife kam er auf aktuelle Änderungen der Berufssituation zu sprechen: Wie ändert sich der Beruf des Zahnarztes – einstige Männerdomäne, wenn nun eine Frauenquote im Examen von 70 Prozent jährlich abschließt? Wird Halbtagsarbeit und Angestelltenverhältnis von Zahnarzt und Praxisinhaber zu einer charakteristischen Berufsveränderung führen? Viel wichtiger noch: wie wird man(n)/frau sich zukünftig fortbilden können? Wie sind die Rahmenbedingungen dafür zurzeit und was könnte man daran ändern? Das Riesendurcheinander in den Titulierungen besteht bereits. Wer ist heute nicht Master of und Facharzt?! Wer darf überhaupt weiterbilden und Titel verleihen? Warum sind wir (Zahn-)Ärzte Spielball der politischen Bundestagswahl (Stichwort: „Patienteninformation“) im Herbst und welche Gesetzesänderungen könnten einschneidende Berufsänderungen nach sich ziehen? Auf diese und auch viele andere wichtige Fragen, die sich ein „Noch-Student“ meistens gar nicht stellt, da er damit in der Uni nicht konfrontiert wird, gab es interessante Antworten von Dr. Frank. Im Anschluss wurde diskutiert, ob sich in Zukunft nicht ein Modell der Lehrpraxen durchsetzen könnte: sich teilweise an der Uni, aber auch in niedergelassenen Praxen ausbilden zu lassen. Ermöglicht dies nicht realitätsnähere Ausbildung und umgeht das Patientenproblem, was an einigen Zahnkliniken zum Studentenalltagsstress geworden ist?

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Martin Rickert, Vorsitzender des VDDI, wurden wir zu einem exzellenten Mittagessen geladen, bei dem in kleinen Gruppen eifrig weiterdiskutiert wurde. Im Anschluss ging das Arbeitstreffen mit wichtigen Themen wie Berufskunde 2020 sowie PreMaster und Campus-Online weiter. Zudem wurden den Vertretern der Studentenschaft die Ziele und Aufgaben des neugegründeten Bundesverbandes der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland (BdZA) durch seinen ersten Vorsitzenden und Ehrenpräsident des BdZM Jan-Philipp Schmidt sowie die Kooperationspläne von BdZM und BdZA vorgestellt.

Nach dem Ende des offiziellen Teils des BdZM-BdZA Arbeitstreffens waren die Teilnehmer zum internationalen Get-together auf den BZÄK-Stand geladen. Dort wurden die angeregten Diskussionen und interessanten Gespräche fortgesetzt und alle ließen den arbeitsintensiven Teil des Tages ausklingen. Danach erwartete die jungen Zahnmediziner ein eigens organisiertes Abendessen im Hellers in der Kölner Innenstadt und die Dent-i-World Night in der sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindenden Roonburg. Über 700 Studenten und ihre Gäste kamen zur Party, und es wurde bis in die frühen Morgenstunden in der Super-Location ausgelassen getanzt und gefeiert. Trotz der langen Nacht ließen viele am nächsten Tag die Gelegenheit nicht aus, der IDS noch einmal einen individuellen Besuch abzustatten und sich so abschließend über die präsentierten Neuheiten und Innovationen der internationalen Dentalbranche zu informieren. Im Rückblick war es eine äußerst gelungene Veranstaltung und wertvoll für jeden interessierten Zahni. Wer also zukünftig auf dem aktuellen Stand bleiben möchte, ist bei den Arbeitstreffen genau richtig oder erkundigt sich am besten bei den zahniRedakteuren. <<<